

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANFRAGE

23.11.2015

Frauenanteil der Künstler bei den Kunstwerken im städtischen Besitz

In einer großen Münchner Tageszeitung war in der letzten Woche eine Zusammenstellung zu finden, wie hoch der Anteil von Werken im Bestand der staatlichen Museen in München ist, die von Künstlerinnen geschaffen wurden.

Das Ergebnis ist dort eher ernüchternd, was bei der Alten und Neuen Pinakothek, aus der Zeit der Entstehung heraus, noch verständlich ist, bei der Pinakothek der Moderne und der Sammlung Brandhorst allerdings zum Nachdenken anregt, wie die Auswahlkriterien beim Ankauf von Kunstwerken gehandhabt werden.

Nun hat auch die Landeshauptstadt München bedeutende Kunstsammlungen und Bestände, so im Lenbachhaus, der Villa Stuck, aber auch im Stadtmuseum.

Es stellt sich die Frage, wie es hier mit dem Anteil von Künstlerinnen an den Beständen aussieht, ob z.B. zumindest die Zahl der ausgestellten Kunstwerke von Frauen dort höher ist, als in den staatlichen Sammlungen, bezogen auf den Gesamtbestand von Künstlerinnen geschaffenen Werken.

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Welche städtischen Institutionen haben Kunstwerke in ihrem Besitz oder in Verwaltung?
2. Wie viele davon befinden sich im Eigentum der Stadt und wie viele sind Leihgaben?
3. Wie viele Kunstwerke haben die Sammlungen der einzelnen städtischen Galerien und Museen - Lenbachhaus, Villa Stuck, Stadtmuseum und ? - jeweils in ihren Beständen?
4. Wie viele dieser Kunstwerke sind von Männern geschaffen worden, wie viele von Frauen - bitte jeweils nach Institution aufgeschlüsselt - ?
5. Wie viele dieser Kunstwerke werden, aufgeschlüsselt nach Künstlerinnen und Künstlern, jeweils von den einzelnen Institutionen dauerhaft ausgestellt?

Richard Quaas, Stadtrat

Ulrike Grimm, Stadträtin